

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau an den Grossen Rat

24

EA 85

213

Frauenfeld, 16. Dezember 2025
Nr. 694

**Einfache Anfrage von Peter Haldemann und Ulrich Marti vom 22. Oktober 2025
„über die Anwendung des Art. 38 bzw. Art. 38a GSchG im Kanton Thurgau“**

Beantwortung

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Frage 1: Wie oft wurden gemäss Art. 38 Abs. 2 lit. e GSchG im Kanton Thurgau schon Ausnahmen bewilligt (Aufschlüsselung nach Gemeinde und Gewässernummer)?

Es gibt keine Gesamtaufstellung über im Kanton Thurgau gewährte Ausnahmen gemäss Art. 38 Abs. 2 lit. e des Bundesgesetzes über den Schutz der Gewässer (GSchG; SR 814.20). Die nachfolgenden Beispiele stützen sich auf das Praxiswissen des Amtes für Umwelt (AfU) seit 2018 und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit:

- Affeltrangen, Langnauer Bach, Gewässer Nr. 10.16
- Birwinken, Giessen, Gewässer Nr. 07.26
- Fischingen, Vogelsangerbach, Gewässer Nr. 08.29.01
- Raperswilen, Dorfbach, Gewässer Nr. 07.15.06.12

Frage 2: Wie viele Bachöffnungen wurden in den letzten Jahren realisiert und welche Kosten sind dabei angefallen (Aufschlüsselung nach Gemeinde, Gewässernummerierung und Kostenaufteilung zwischen den einzelnen Gemeinwesen)?

Hochwasser werden häufig durch zu kleine Abflussquerschnitte heutiger Eindolungen und Durchlässe begünstigt. Bachöffnungen senken das Überschwemmungsrisiko und sind daher nicht nur eine Revitalisierungsmassnahme, sondern auch eine Massnahme für einen verbesserten Hochwasserschutz.

Die seit 2021 durchgeführten Bachöffnungen sind in der nachfolgenden Tabelle 1 dargestellt. Bei den ausgewiesenen Gesamtkosten ist zu beachten, dass die eigentlichen

2/5

Gewässeröffnungen je nach Projekt nur einen kleinen Anteil ausmachen und zusätzlich weitere Massnahmen wie Durchlasssanierungen oder Leistungserneuerungen enthalten sind.

Tabelle 1: Bachöffnungen für Hochwasserschutz

Politische Gemeinde	Bach, Gew. Nr.	Gesamtkosten	Bund	Kanton	Gemeinde
Altnau	Mülibach, 04.05	Fr. 440'294	Fr. 192'629	Fr. 247'665	Fr. 162'489
Berlingen	Bächlibach, 02.14V1	Fr. 206'056	Fr. 30'908	Fr. 68'307	Fr. 106'841
Birwinken	Giessen, 07.26	Fr. 972'307	Fr. 340'307	Fr. 243'078	Fr. 388'922
Bischofszell	Stockerweidbach, 11.02	Fr. 1'310'000	Fr. 458'500	Fr. 589'500	Fr. 262'000
Erlen	Engishoferbach, 05.15	Fr. 480'934	Fr. 168'327	Fr. 144'281	Fr. 168'326
Felben-Wellhausen	Chrüzibach, 07.10.02	Fr. 189'481	Fr. 66'318	Fr. 66'318	Fr. 56'845
Frauenfeld	Stadtbach,	Fr. 1'409'000	Fr. 493'150	Fr. 422'700	Fr. 493'150
Güttingen	Otmarbach, 04.05.01	Fr. 798'976	Fr. 279'641	Fr. 279'641	Fr. 239'694
Horn	Schwärzibach, 04.21	Fr. 2'120'399	Fr. 742'140	Fr. 954'180	Fr. 424'079
Kreuzlingen	Chogenbach, 04.01	Fr. 3'917'000	Fr. 1'370'950	Fr. 1'762'650	Fr. 783'400
Schönholzerswilen	Waablingerbach, 07.36.03	Fr. 264'632	Fr. 92'621	Fr. 119'085	Fr. 52'926

Tabelle 2 zeigt Revitalisierungsprojekte der Politischen Gemeinden seit 2011, bei denen Bachöffnungen mehr als 50 % der Perimeterlänge ausmachen:

Tabelle 2: Bachöffnung für Revitalisierung

Politische Gemeinde	Bach, Gew. Nr.	Gesamtkosten	Bund	Kanton	Gemeinde
Affeltrangen	Langnauer Bach, 10.16	Fr. 86'537	Fr. 31'443	Fr. 22'459	Fr. 35'935
Altnau	Mülibach, 04.05	Fr. 185'882	Fr. 65'059	Fr. 43'496	Fr. 77'327
Amriswil	Hegibach, 04.16 „Kombiprojekt“	Fr. 424'770	Fr. 254'862	Fr. 105'538	Fr. 64'370
Bischofszell	Bleuelbach, 07.52	Fr. 102'110	Fr. 71'477	Fr. 10'211	Fr. 20'422
Bischofszell	Bach, 01.11	Fr. 241'472	Fr. 144'883	Fr. 48'294	Fr. 48'294
Bischofszell	Bach, 07.51.03	Fr. 92'275	Fr. 32'296	Fr. 29'989	Fr. 29'989
Eschlikon	Kwattbach, 08.28.01.03	Fr. 311'057	Fr. 217'740	Fr. 36'394	Fr. 56'923
Frauenfeld	Bitzigraben, 07.03.04	Fr. 1'009'302	Fr. 605'581	Fr. 201'860	Fr. 201'860
Hüttwilen	Bornhauser Bach, 01.13	Fr. 78'923	Fr. 27'623	Fr. 18'468	Fr. 32'832
Kreuzlingen	Chogebach, 04.01	Fr. 93'371	Fr. 32'680	Fr. 23'670	Fr. 37'021
Langrickenbach	Mülibach, 04.02	Fr. 700'624	Fr. 420'374	Fr. 120'507	Fr. 159'742
Münchwilen	Grosswisbach, 08.24.01V1	Fr. 70'923	Fr. 49'646	Fr. 7'092	Fr. 14'185
Münsterlingen	Töbelibach, 04.03	Fr. 330'779	Fr. 198'467	Fr. 43'312	Fr. 89'000
Raperswilen	Bach, 07.15.06.10.05	Fr. 92'865	Fr. 65'005	Fr. 9'286	Fr. 18'574

Politische Gemeinde	Bach, Gew. Nr.	Gesamtkosten	Bund	Kanton	Gemeinde
Salenstein	Dürnmülibach, 02.17 „Kombiprojekt“	Fr. 277'635	Fr. 166'581	Fr. 55'527	Fr. 55'527
Schlatt	Mülibach, 01.02	Fr. 217'404	Fr. 130'443	Fr. 43'481	Fr. 43'481
Sirnach	Weidbach, 08.30.10.01	Fr. 182'811	Fr. 109'686	Fr. 26'325	Fr. 46'800
Sulgen	Pfändlibach, 07.33.01	Fr. 379'514	Fr. 227'709	Fr. 54'650	Fr. 97'155
Thundorf	Ildbach, 10.01.09	Fr. 98'837	Fr. 34'593	Fr. 20'558	Fr. 43'686
Uttwil	Dorfbach, 04.10	Fr. 204'546	Fr. 71'591	Fr. 42'545	Fr. 90'410
Wagenhausen	Chräbsbach, 01.07	Fr. 316'495	Fr. 253'196	Fr. 0	Fr. 63'299
Weinfelden	Mosbächli, 07.26.06.03	Fr. 37'650	Fr. 22'590	Fr. 5'873	Fr. 9'187
Wuppenau	Huebbach, 07.36.08	Fr. 52'211	Fr. 31'326	Fr. 6'683	Fr. 14'202

Frage 3: Wie und auf Basis welcher Vollzugsrichtlinien erfolgt im konkreten Einzelfall die Interessenabwägung?

Eine Vollzugsrichtlinie für die Interessenabwägung gemäss Art. 38a Abs. 1 GSchG gibt es nicht. Die Interessenabwägung erfolgt im Einzelfall und projektspezifisch. Bei diesem Vorgang werden sämtliche betroffenen öffentlich-rechtlichen sowie privatrechtlichen Interessen eruiert, gewichtet und einander gegenübergestellt. Wo es mehrere Möglichkeiten gibt, ist auch eine Variantenevaluation Teil der Interessenabwägung (z.B. Bachöffnung vs. Bacheindolung). Geprüft und gewichtet werden dabei insbesondere die Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft.

Die Vollzugsrichtlinie „Revitalisierung Fliessgewässer, Strategische Planung, Stand 2023“ regelt lediglich das Vorgehen zur Aktualisierung der strategischen Revitalisierungsplanung von Fliessgewässern, ist jedoch nicht auf die Interessensabwägung in konkreten Bachöffnungsprojekten anwendbar.

5/5

Frage 4: Mit welchen Aufwendungen für den Unterhalt der revitalisierten Gewässer rechnet der Kanton selbst als auch bei den Gemeinden in den kommenden 40 Jahren (Aufschlüsselung nach Gemeinde, Gewässernummerierung, geplante Unterhaltsaufwendungen)?

Für den Bachunterhalt sind gemäss § 9 Abs. 1 des Gesetzes über den Wasserbau und den Schutz vor gravitativen Naturgefahren (WBSNG; RB 721.1) die Politischen Gemeinden zuständig. Eine umfassende Kostenübersicht der geplanten Arbeiten für die Bäche fehlt daher, weshalb der Regierungsrat hierzu keine Prognose abgeben kann.

Da sich der Kanton mit 25 % an den beitragsberechtigten Bachunterhaltskosten der Politischen Gemeinden beteiligt, können nur die angemeldeten Bachunterhaltskosten der letzten Jahre (2021–2025) wiedergegeben werden. In diesem Zeitraum wurden von den Thurgauer Gemeinden durchschnittliche Gesamtkosten für den Bachunterhalt in der Höhe von ca. Fr. 350'000 vom Kanton mitsubventioniert. Dabei lässt sich von 2021 bis 2025 keine Zunahme der jährlichen Unterhaltskosten beobachten. Die Unterhaltskosten sind seit 2021 bis heute tendenziell sogar leicht zurückgegangen.

Frage 5: Nach welchen Kriterien werden die Auswirkungen der Revitalisierung auf ein Gewässer, auch die negativen, gemessen, überwacht und gegeneinander abgewogen?

Seit 2020 werden nebst Flussrevitalisierungen auch bei ausgewählten Bachrevitalisierungen Wirkungskontrollen nach der Methodik des Bundesamts für Umwelt (BAFU) durchgeführt. Anhand von Indikatorsets (z.B. Habitatvielfalt, Fische, Ufervegetation) wird der Zustand vor Umsetzung und nach Umsetzung der Revitalisierungsmassnahmen erfasst. Die Auswahl der erfassten Indikatorsets richtet sich nach den projektspezifischen Zielen und den Projektkosten. Gestützt auf die Ergebnisse lässt sich bestimmen, ob mit den Revitalisierungsmassnahmen der gewünschte Erfolg erzielt werden kann. Die Ergebnisse der schweizweit standardisiert durchgeführten Wirkungskontrollen werden zudem vom BAFU ausgewertet und miteinander verglichen. Ziel ist das projektübergreifende Lernen für künftige Revitalisierungsprojekte, damit die zur Verfügung stehenden Ressourcen optimal eingesetzt werden können.

Der Präsident des Regierungsrates

Der Staatsschreiber

